

Art. 35 al. 2

Proposition de la commission
Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Ziff. II

Antrag der Kommission
Abs. 1
Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates
Abs. 2
Er tritt am 1. Oktober 1987 in Kraft.

Ch. II

Proposition de la commission
Al. 1
Adhérer au projet du Conseil fédéral
Al. 2
Il entre en vigueur le 1er octobre 1987.

Präsident: Der Bundesrat stimmt diesem Antrag zu. Ein anderslautender Antrag ist nicht gestellt.

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble

Für Annahme des Beschlusentwurfes 121 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Ständerat – Au Conseil des Etats

85.103

Postulat Magnin**Mieterschutz****Protection des locataires**

Wortlaut des Postulates vom 20. Dezember 1985

Da der Wohnungsmarkt weiterhin angespannt bleibt, wird der Bundesrat eingeladen, die Kriterien für die Anwendbarkeit des Bundesbeschlusses vom 30. Juni 1972 über die Massnahmen gegen Missbräuche auf dem Wohnungsmarkt nicht noch stärker einzugrenzen. Insbesondere sollte er darauf verzichten, die dafür massgebliche Leerwohnungsziffer auf 0,5 Prozent herabzusetzen.

Texte du postulat du 20 décembre 1985

Vu la situation tendue qui perdure dans le domaine du logement, le Conseil fédéral est invité à ne pas modifier d'une manière restrictive – notamment en fixant à 0,5 pour cent le taux de vacance déterminant – les critères définissant le champ d'application de l'arrêté fédéral instituant des mesures contre les abus dans le secteur locatif du 30 juin 1972.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Borel, Carobbio, Christinat, Clivaz, Fetz, Friedli, Gloor, Gurtner, Herczog, Jaggi, Leuenberger Moritz, Longet, Meizoz, Nauer, Rebeaud, Ruffy, Vannay (17)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
L'auteur renonce au développement et demande une réponse écrite.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 26. Februar 1986
Déclaration écrite du Conseil fédéral du 26 février 1986
Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Präsident: Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.
Herr Magnin stellt fest, dass sein Postulat gegenstandslos geworden ist.

Abgeschrieben – Classé

86.923

Postulat Leuenberger Moritz**Uebergangsregelung im Mietrecht****Protection des locataires.****Régime transitoire**

Wortlaut des Postulates vom 8. Oktober 1986

Der Bundesrat wird eingeladen, unmittelbar nach der Abstimmung vom 7. Dezember 1986 über den Gegenentwurf der Bundesversammlung zur Volksinitiative für Mieterschutz alle Gemeinden der Schweiz dem Bundesbeschluss über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen in Anwendung dessen Artikel 3 zu unterstellen, und zwar bis zum Zeitpunkt, in welchem das vorgesehene Bundesgesetz über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen in Kraft tritt.

Texte du postulat du 8 octobre 1986

Le Conseil fédéral est prié, en application de l'article 3 de l'arrêté fédéral instituant des mesures contre les abus dans le secteur locatif, de soumettre toutes les communes de Suisse audit arrêté, immédiatement après le vote du 7 décembre 1986 sur le contreprojet de l'Assemblée fédérale à l'initiative pour la protection des locataires, et ce jusqu'à l'entrée en vigueur de la future loi portant sur le même objet.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Borel, Bratschi, Braunschweig, Chopard, Christinat, Deneys, Egli-Winterthur, Euler, Fankhauser, Friedli, Gloor, Hubacher, Jaggi, Lanz, Leuenberger-Solothurn, Mauch, Nauer, Neukomm, Ott, Pitteloud, Rechsteiner, Renschler, Robbiani, Ruffy, Stamm Walter, Stappung, Uchtenhagen, Vannay, Wagner, Weber-Arbon (31)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Am 7. Dezember 1986 soll nach dem gemeinsamen Willen des Schweizerischen Mieterverbandes und des Bundesrates eine neue Verfassungsbestimmung in Kraft treten.
Verfassungsgrundlage für den geltenden Bundesbeschluss über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen (BMM) wird ab diesem Datum der neue Verfassungsartikel 34septies sein. Er verlangt im Gegensatz zu seinem Vorgänger eine Missbrauchsgesetzgebung in der ganzen Schweiz und nicht nur in Gebieten mit Wohnungsnot. Bis das neue, durch den Bundesrat dem Parlament vorgeschlagene Bundesgesetz über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen (BGMM) in Kraft sein wird, dürfte es einige Zeit dauern. Um dem Volks- und Ständewillen Nachachtung zu verschaffen, empfiehlt es sich, sofort nach der Abstimmung das gesamte Gebiet der Schweiz dem BMM in Anwendung dessen Artikel 3 zu unterstellen. Damit soll insbesondere auch verhindert werden, dass in nicht unterstellten Gebieten vor der Ablösung des BMM durch das die ganze Schweiz umfassende BGMM noch Mietzinserhöhungen durchgezogen werden, die nicht angefochten werden können. Dies wäre nicht nur unbillig, sondern auch ursächlich für eine Teuerung, und es würde die Orts- und Quartierüblichkeit in den betreffenden Gebieten für lange Zeit unkontrollierbar durch Gerichte auf einem hohen Niveau stabilisiert.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 1. Dezember 1986

Rapport écrit du Conseil fédéral du 1er décembre 1986

Nach Artikel 2 BMM ist dieser Beschluss auf Mietverhältnisse in Gemeinden anwendbar, wo Wohnungsnot oder Mangel an Geschäftsräumen herrscht. Artikel 3 schreibt vor, dass der Bundesrat die Gemeinden zu bezeichnen hat, wo diese Voraussetzungen zutreffen. Diesem Auftrag ist er in der Verordnung vom 11. Dezember 1978 über die Unterstellung der Gemeinden unter den Bundesbeschluss über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen, die verschiedentlich abgeändert wurde, nachgekommen.

Wird Artikel 34septies BV in der Abstimmung vom 7. Dezember 1986 von Volk oder Ständen abgelehnt, wird die heutige Regelung, wonach die Missbrauchsbestimmungen nur in den vom Bundesrat bezeichneten Gemeinden gelten, weiterbestehen. Der Bundesrat müsste dann – wie bisher – aufgrund der Leerwohnungszählung und anderer Indikatoren bestimmen, wo die Voraussetzungen für die Unterstellung erfüllt sind, und eine generelle Unterstellung aller Gemeinden käme nicht in Frage.

Wird hingegen die Verfassungsrevision angenommen, so hat die gesetzgebende Behörde den BMM in dem Sinn abzuändern, dass er dem revidierten Artikel 34septies BV nicht mehr entgegensteht. Für den Bundesrat bestünde indessen keine Möglichkeit, auf dem Verordnungsweg die ganze Schweiz dem BMM zu unterstellen, denn seine Zuständigkeit würde sich nach wie vor auf Artikel 2 und 3 BMM stützen und wäre somit auf die Unterstellung von Gemeinden mit Wohnungsnot oder Mangel an Geschäftsräumen beschränkt.

Aus diesen Gründen ist das Postulat abzulehnen. Der Bundesrat wird aber unmittelbar nach dem positiven Ausgang der Abstimmung vom 7. Dezember 1986 den eidgenössischen Räten eine Botschaft zur Verlängerung des BMM unterbreiten, welche auch die Aufhebung der Artikel 2 und 3 BMM vorsieht; er beabsichtigt, für die Behandlung dieser Vorlage das beschleunigte Verfahren gemäss Artikel 11 Absatz 2 des Geschäftsverkehrsgesetzes zu beantragen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

Déclaration écrite du Conseil fédéral

Der Bundesrat beantragt, das Postulat abzulehnen.

Präsident: Der Bundesrat beantragt, das Postulat abzulehnen. Damit ist die Diskussion eröffnet. Herr Leuenberger ist mit der Ablehnung einverstanden.

Abgelehnt – Rejeté

86.225

**Parlamentarische Initiative (Jaeger)
Wettbewerbsartikel**

**Initiative parlementaire (Jaeger)
Article constitutionnel sur la concurrence**

Wortlaut der Initiative vom 21. März 1986

Die Bundesverfassung ist durch den folgenden Artikel 31octies zu ergänzen:

1. Alle Vorkehren von Privaten oder des Staates, die darauf gerichtet sind, den wirksamen Wettbewerb einzuschränken und insbesondere Dritte vom Wettbewerb auszuschliessen, fernzuhalten oder sie darin zu behindern, sind unzulässig.
2. Durch Bundesgesetz können wettbewerbsbeschränkende Massnahmen zugelassen werden, sofern daran ein überwiegendes öffentliches Interesse besteht.
3. Durch Bundesgesetz werden Rechtsschutz für die von Wettbewerbsbeschränkungen Betroffenen sowie zivilrecht-

liche, strafrechtliche und verwaltungsrechtliche Sanktionen festgelegt. Das Klage-, Strafantrags- und Beschwerderecht steht auch den Verbänden zu, sofern diesen statutengemäss die Wahrung der Interessen ihrer Mitglieder obliegt.

4. Märkte für Waren, Dienstleistungen und Kredite, bei denen der wirksame Wettbewerb eingeschränkt ist, unterstehen der Preisüberwachung nach Artikel 31septies der Bundesverfassung. Dasselbe gilt für Ausnahmen im Sinne von Absatz 2.

a. Wo die Preise von einer Legislative des Bundes, der Kantone oder der Gemeinden festgesetzt oder genehmigt werden, kann die Preisüberwachung auf Empfehlungen beschränkt werden.

b. Die Entscheidung und Empfehlungen der Preisüberwachungsbehörde werden veröffentlicht.

5. Dieser Artikel ist nicht anwendbar, soweit es sich ausschliesslich um das Arbeitsverhältnis handelt.

Uebergangsbestimmung

Bis zum Erlass der Ausführungsgesetzgebung zu Artikel 31octies finden die zivilrechtlichen Sanktionen der Bundesgesetzgebung über den unlauteren Wettbewerb sinngemäss Anwendung.

Texte de l'initiative du 21 mars 1986

La constitution fédérale est complétée par l'article 31octies comme suit:

1. Toute démarche des particuliers ou de l'Etat qui vise à restreindre le jeu effectif de la concurrence et en particulier à en exclure ou à en écarter des tiers ou à les entraver dans l'exercice de cette concurrence, est illicite.

2. Des mesures tendant à restreindre la concurrence peuvent être autorisées par loi fédérale en tant qu'elles répondent à un intérêt public prépondérant.

3. La protection juridique des personnes touchées par des restrictions de la concurrence, ainsi que les sanctions civiles, pénales et administratives, sont réglées par loi fédérale. Le droit de porter plainte, d'intenter une action pénale, ainsi que le droit de recours, sont reconnus aux associations tenues par leurs statuts de défendre les intérêts de leurs membres.

4. Les marchés des biens, services et crédits pour lesquels la concurrence effective est restreinte sont soumis à la surveillance des prix en vertu de l'article 31septies de la Constitution fédérale. Il en va de même pour les dérogations au sens de l'alinéa 2 ci-dessus.

a. Lorsque les prix sont fixés ou approuvés par un organe législatif fédéral, cantonal ou communal, la surveillance des prix peut être limitée à des recommandations.

b. Les décisions et recommandations de l'autorité de surveillance des prix sont publiées.

5. Le présent article en s'applique pas lorsqu'il s'agit exclusivement de rapports de travail.

Disposition transitoire

Jusqu'à l'adoption de la législation d'exécution relative à l'article 31octies, les sanctions civiles de la législation fédérale sur la concurrence déloyale sont applicables par analogie.

Herr **Lüchinger** unterbreitet im Namen der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht:

Ergebnis der Vorprüfung

Gemäss Artikel 21ter des Geschäftsverkehrsgesetzes führte die Kommission am 16. September 1986 die Vorprüfung der Initiative durch und hörte den Initianten an.

Aufgrund dieser Anhörung und nach einer allgemeinen Aussprache kommt die Kommission mehrheitlich zum Schluss, dass es verfrüht ist, das Kartellrecht nach der eben erst erfolgten Revision schon wieder zu überarbeiten. Die Initiative ist sachlich auch nicht nötig, da ein gleichlautender Antrag im Rahmen der parlamentarischen Behandlung der «Konsumentenschutz-Initiative» gestellt werden kann.

Postulat Leuenberger Moritz Uebergangsregelung im Mietrecht

Postulat Leuenberger Moritz Protection des locataires. Régime transitoire

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1987
Année	
Anno	
Band	I
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	04
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	86.923
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.03.1987 - 16:00
Date	
Data	
Seite	110-111
Page	
Pagina	
Ref. No	20 015 157

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.